



Sammlung Theaterzettel

Festival Folklore e Bossa Nova do Brasil

1972-10-28

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

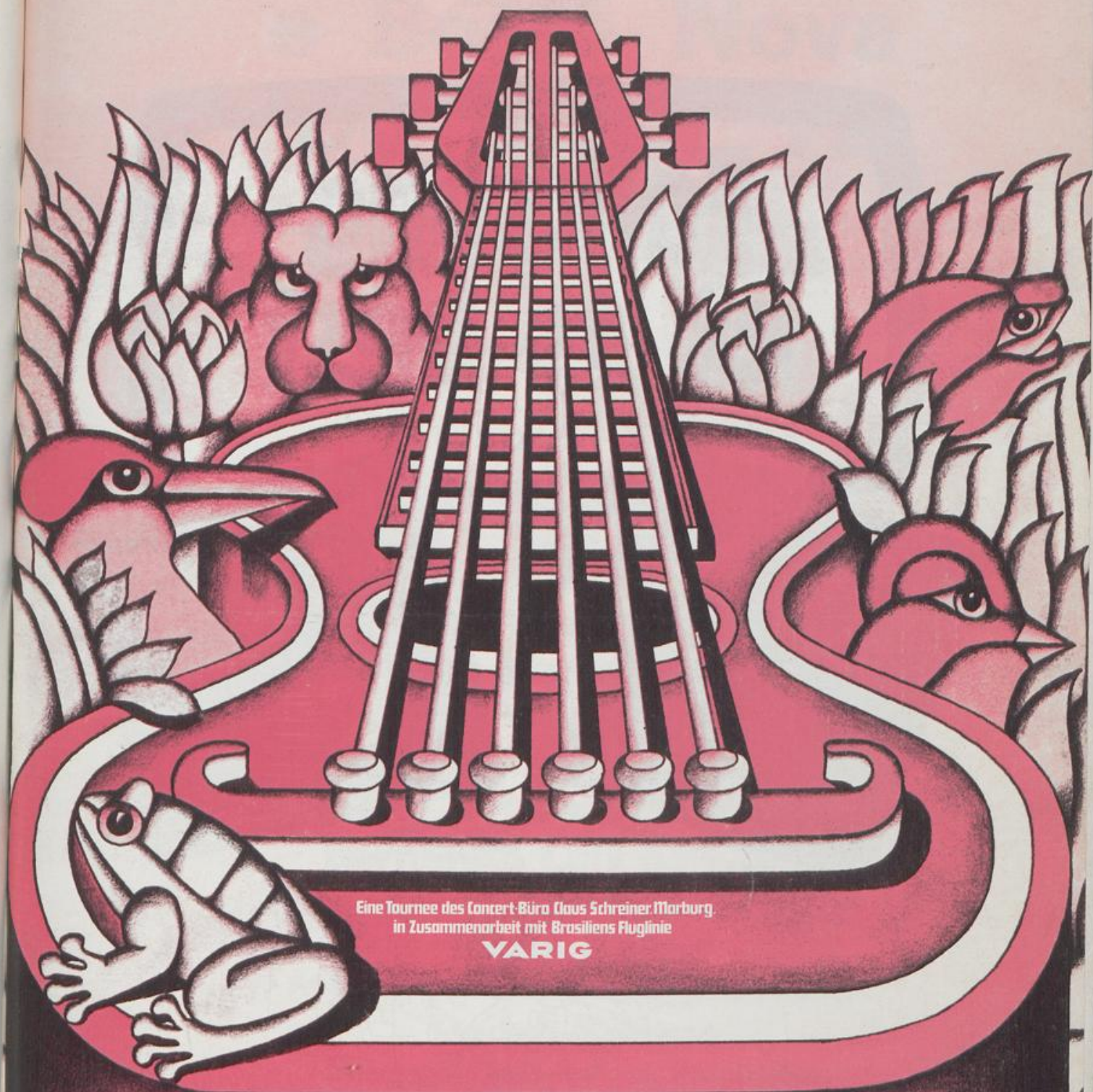
Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2022

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Samstag, 28. 10. 72, 23.00 Uhr
Großes Haus



Eine Tournee des Concert-Büro Claus Schreiner Marburg
in Zusammenarbeit mit Brasiliens Fluglinie
VARIG

Festival Folklore e
BOSSA NOVA
DO BRASIL'72

Maria Bethânia
Sebastião Tapajós
Jorge Arena

Paulinho da Viola
Terra Trio
Pedro Sarango

Eine authentische Dokumentation brasilianischer Folklore mit Canções, Sambas, ritmos da Rio e Bahia, Bossa Nova

phonogram

Importdienst
6 Frankfurt
Postfach 16648

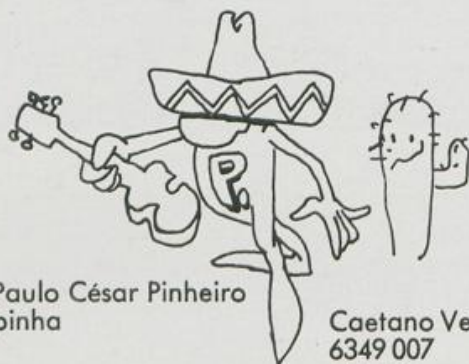
Folksong at its best



A tua presença...
Maria Bethania Viana Telles Veloso
A Tua Presença
6349 001
DM 22,-



Maria Bethania
Rosa Dos Ventos (live)
6349 015
DM 22,-



Baden Powell And Paulo César Pinheiro
Os Cantores Da Lapinha
ME 63
DM 22,-

Escola De Samba Da Cidade/Batucada
P 630-458 L
DM 22,-

Caetano Veloso (u. a. mit Gilberto Gil)
R 765 086 L
DM 22,-

Caetano Veloso (englische Texte)
6349 007
DM 22,-

Erasmio Carlos/Carlos, Erasmo
6349 009
DM 22,-

Erlon Chaves Et Sua Banda Veneno
6349 010
DM 22,-
(empf. Endverbr. Preise incl. MwSt)

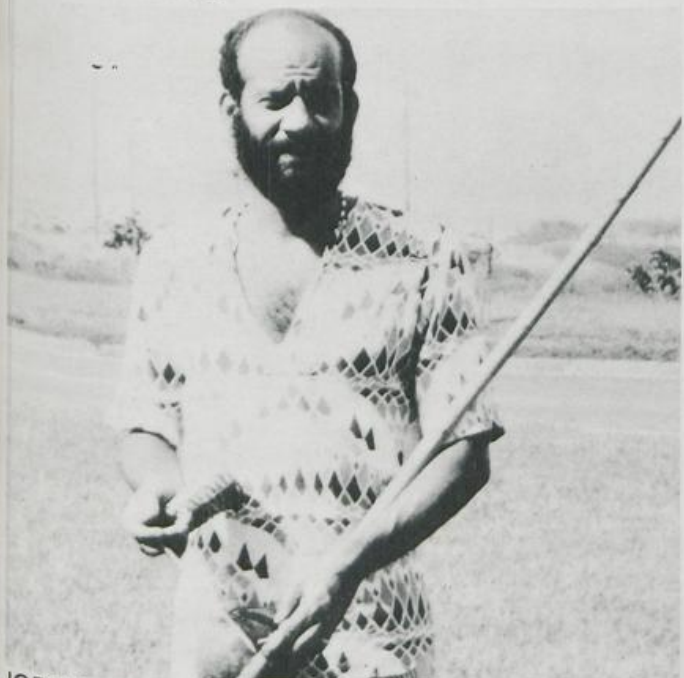
PHILIPS



MARIA BETHANIA



MARIA BETHANIA



JORGE ARENA



PEDRO SANTOS



SEBASTIAO TAPAOS



PAULINHO DA VIOLA

Al
zw
Gi
ru
vo
wi
ein
Br

Ge
da
Lip
se
,Fe
No
bil
sch
Ein
öff
Pr
J.
na
lut
Re

Un
ne
Ja
eri
Br
da
Ze
da
ve
Do
bra
zu
Be
es
Ge
Be
he
Be
Gr
Ve
lan
zu
wa
Kü
Eu
ers
unf
hal

Die
kün
un
in
wie
Pa
ent
jos
die
Ta
als
ste
nis
Un
die
Pro
hie
sch
unf
mü
ste
bra

Als wir in den vergangenen zwei Jahren Brasiliens Gitarren-Star Baden Powell in und 50 Konzerten in Europa vorstellten, wurden wir immer wieder gefragt, ob denn auch einmal andere Künstler aus Brasilien kommen würden.

Gewiß erinnerten sich viele dabei an eine Tournee von Lippmann + Rau, die vor sechs Jahren als erstes Festival Folklore e Bossa Nova do Brasil' leider ein bißchen unbemerkt in deutschen Konzertsälen gastierte. Eine als Langspielplatte veröffentlichte Aufnahme dieses Programms (Produktion: J. E. Berendt) ist noch heute, nach sechs Jahren, ein absoluter Bestseller bei MPS Records in Villingen.

Und als wir daran gingen ein neues Festival in Rio de Janeiro zusammenzustellen, erinnerten sich auch einige der Brasilianer daran, hatte damals doch eine der größten Zeitungen in Rio geschrieben, daß selbst Brasilien es bisher versäumt habe eine solche Dokumentation authentischer brasilianischer Musikfolklore zusammenzustellen. Und in Berlin schrieb die Presse, es sei zum ersten Mal in der Geschichte der ehrwürdigen Berliner Philharmonie geschehen, daß das Publikum vor Begeisterung getanzt habe. Grund genug für uns, den Versuch zu wagen nach so langer Zeit ein neues Festival zusammenzustellen. In Rio waren es vor allem all die Künstler, die damals mit in Europa waren, die uns die ersten Tips gaben, wen man unbedingt gesehen und gehört haben sollte.

Die heißesten dieser Tips kündigen nun unsere Plakate und Programme an:

In Brasilien arrivierte Stars wie Maria Bethania und Paulinho da Viola, die Neuentdeckung Sebastiao Tapajos und Jorginho und Pedro, die weder Stars noch junge Talente sind, sondern einfach als die besten und vielseitigsten Percussionisten brasilianischer Folklore gelten.

Unser Festival setzt sich mit diesen Künstlern und ihrem Programm bewußt ab von dem hierzulande durch brasilianische Touristenshows und unbeholfene 08/15-Sambas müder deutschen Tanzorchester erzeugtem Klischee brasilianischer Volksmusik.

Maria Bethania gehört zu den besten und populärsten Sängern Brasiliens. Sie ist keine vordergründig, fröhliche Sängerin. Ihre Songs, die sie selbst schreibt, oder überwiegend von Komponisten aus der Gegend um Bahia übernimmt, atmen den Hauch brasilianischer Tristeza.

Marias rauchige, dunkle Stimme verstärkt die Aussagekraft ihrer kritischen und auch ihrer lyrischen Songs.

Sie hat eine Blitzkarriere hinter sich, seit sie vor Jahren die berühmte Nara Leon in einer Show vertreten mußte. In diesem Jahr vertrat sie Brasilien beim Welt-Mekka der Musik, der Midem in Cannes (Maria ist übrigens die Schwester Cateano Velosos).

Bei all ihren Tournen und Konzerten wird sie begleitet vom **Terra Trio**.

Paulinho da Viola, Paulinho mit der Gitarre, ist ein echter Carioca. 1952 in Rio geboren, in seiner Jugend aktiver Fußballfan, später Mitglied einer Sambaschule, dann schon fast Star in einer zweiten, nebenher Handelsschule, schließlich eines Tages als Sänger entdeckt. Paulinho da Viola sitzt wie allen Cariocas die Samba im Blut, mehr noch, er kann sie singen und komponieren.

Paulinho schreibt und singt keine Schlager im europäischen Sinne. Seine Songs, seine Sambas und Bossa Nova wurden Volkslieder in Brasilien. Erst kürzlich wurde ein Film, für den er die Musik schrieb, zu einem der größten Erfolge brasilianischen Filmschaffens. Neben der Gitarre spielt Paulinho auch das Cavaquinho, eine kleine Gitarre, die für die Samba so typisch ist.

Sebastiao Tapajos ist eine echte Neuentdeckung. Tapajos ist gelernter Musiker. Er studierte in Belem bei den Professoren Drago und Rigmana, in Rio bei Prof. Salero, der ihn schon 1963 als Nachfolger Segovias sah. 1964 ging er nach Europa, besuchte die spanische Gitarrenschule von Prof. Emilio Puschor, später dann das Konservatorium in Lissabon. Es folgten erste öffentliche Konzerte in Portugal, New York und Rio.

1969 und 1970 wählten ihn viele brasilianische Musikkritiker unter die besten Instrumentalisten des Jahres. Tapa-

jos hat also die Kunst des Gitarrenspiels in ihren Hochburgen Brasiliens und der iberischen Halbinsel studiert. Er beherrscht die brasilianische Folklore dabei ebenso gut wie Klassische Musik von Villa Lobos, Beethoven, Bach und Puschor.

Pedro Santos kennt man in Brasilien eher unter seinem Beinamen Sorongo, so genannt nach einem der vielen Rhythmusinstrumente, die er der brasilianischen Musik beige-steuert hat. Was immer man Pedro auch gibt, er erzeugt damit Rhythmen und Sounds. Hat er nichts, dann spielt er Bossa Nova und Samba mit Fingerschnipsen und Zungenschnalzen. Kein Wunder, daß Pedro der begehrteste Percussionist Brasiliens in Orchestern, Studios und Konzerten ist. Als wir unsere Platte in Rio aufnahmen hatten wir gerade eine andere Produktion mit dem Dave Pike Set und der Grupo Baiafro beendet. Als Pedro mit Kisten und Taschen ins Studio kam und seine Schätze auspackte, blieben alle Musiker spontan bei der Aufnahme und würden Pedro am liebsten nach Deutschland für ihre Produktionen holen. Nebenbei komponiert Pedro und auch hierbei ist er nicht wählerisch in der Wahl seiner Mittel: gelegentlich erzeugt er auch Töne mit Wassertropfen.

Jorge Arena, von seinen Freunden, zu denen seit seiner Tournee mit Bossa Nova Do Brasil 1966, auch das europäische Publikum gehört, Jorginho genannt, beherrscht all die Instrumente meisterhaft, die so typisch sind für brasilianische Musik: Berimbau, Atabaque, Guica, Pandeiro etc. Jorginho begann einmal als Tänzer, bis er sich für den Rhythmus entschied und immer wieder von den Stars in ihre Shows geholt wurde. Kaum eine Schallplatte gibt es daher heute in Brasilien und in den USA mit Samba und Bossa Nova, auf der Jorginho nicht zu hören ist. Seine Atabaques stammen, wie er sagt, aus Frankfurt und sollen bei dieser Tournee durch neue ersetzt werden.

BOSSA ETERNA

Fünfzehn Jahre sind vergangen seit Marcel Camus' Black Orpheus die Sonne mit seinen Bossa-Nova-Klängen aufgehen ließ. Eine goldene Sonne für seine Schöpfer Jobim und Bonfa. Brasiliens schnelles wirtschaftliches Wachstum im Verbund mit fortschreitender Automation, mit einschneidender Städteplanung und allgegenwärtiger politischer Macht, hat inzwischen auch die musikalische Szene dieses Landes beeinflusst.

Nachdem selbst in Brasilien die Bossa-Nova-Welle abgeebbt war, und ihre Adepten in das amerikanische Showbusiness geschwemmt waren, kehrte zunächst Stagnation ein, die die anglo-amerikanische Pop-Industrie intensiv für die Lancierung ihrer Produkte nutzte. In Bahia begründete Ende der 60er Jahre das Kleeblatt Caetano Veloso, Gilberto Gil, Gal Costa und Maria Bethania den Tropicalismo, bei dem Elemente der Popmusik mit afro-baianischen Rhythmen und Klängen verschmolzen. Doch das neue Militärregime unterstellte ihren Texten einen gefährlichen Einfluß auf die Jugend und verhaftete Caetano, der später zusammen mit Gil nach London emigrierte.

Die aktuelle brasilianische Musikszene zeigt vielfach eine weitgehende Verschmelzung der verschiedensten Rhythmen und Klänge. Die Musica Popular Brasileira umfaßt gleichermaßen moderne und alte Folklore, Pop, Jazz und Schlager. Brasilien kann sich das leisten, denn es hat eine echte Tradition: die 'bossa eterna', jenes tief in der Folklore verwurzelte swingende Element, das sich auf Notenpapier kaum erfassen, sondern nur erfühlen läßt.

Angesichts des massiven Angebots ausländischer Popmusik und staatlicher Zensur, die engagierte soziale und politische Bezüge in den Liedern verhindert, geht der Blick der meisten brasilianischen Künstler zurück nach Bahia, dem Nordosten Brasiliens.

Hier na-
stischer
scher M-
den Rh-
die die
Westaf-
tierten

Die für
jeweils
und R-
Percuss-
(Berimb-
Agogo)
Capoeir-
und die
noch in
form be-
Macum-
Hinzu k-
sche Sp-
lichen S-
grenzen
drucksk-
europä-
Folklore
Indiane

Selbst d-
ker, wie
berto G-
aller Fr-
Ausdruc-
sprünge

Doch ni-
Künstle-
stellver-
Vielfalt
dien, für
Impulse
dieses

Hier nahmen fast alle folkloristischen Formen brasilianischer Musik ihren Ursprung in den Rhythmen und Klängen, die die überwiegend aus Westafrika nach Bahia importierten Sklaven mitbrachten:

Die für alte Yoruba-Gottheiten jeweils individuellen Klänge und Rhythmen, die vielfältigen Percussionsinstrumente (Berimbau, Atabaques, Agogo), die Tänze wie die Capoeira (unsere Fotos) und die Melodien, die heute noch in ihrer alten Sprachform bei Candomblé und Macumba gesungen werden. Hinzu kamen die portugiesische Sprache mit ihrem natürlichen Swing und ihrer fast grenzenlosen poetischen Ausdruckskraft, Einflüsse des europäischen Barock und der Folklore der brasilianischen Indianer.

Selbst die progressiven Musiker, wie Edu Lobo oder Egberto Gismonti, greifen bei aller Freiheit musikalischen Ausdrucks auf diese Ursprünge zurück.

Doch nicht ihnen, sondern den Künstlern, die seit Jahren stellvertretend stehen für die Vielfalt brasilianischer Melodien, für die sie selbst wichtige Impulse gegeben haben, ist dieses Konzert gewidmet.



CAPOEIRA IN BAHIA



musik

Musik und Tanz sind Brasilianer.
Auf der Suche nach der Lebensfreude
kann man in Brasilien landen.

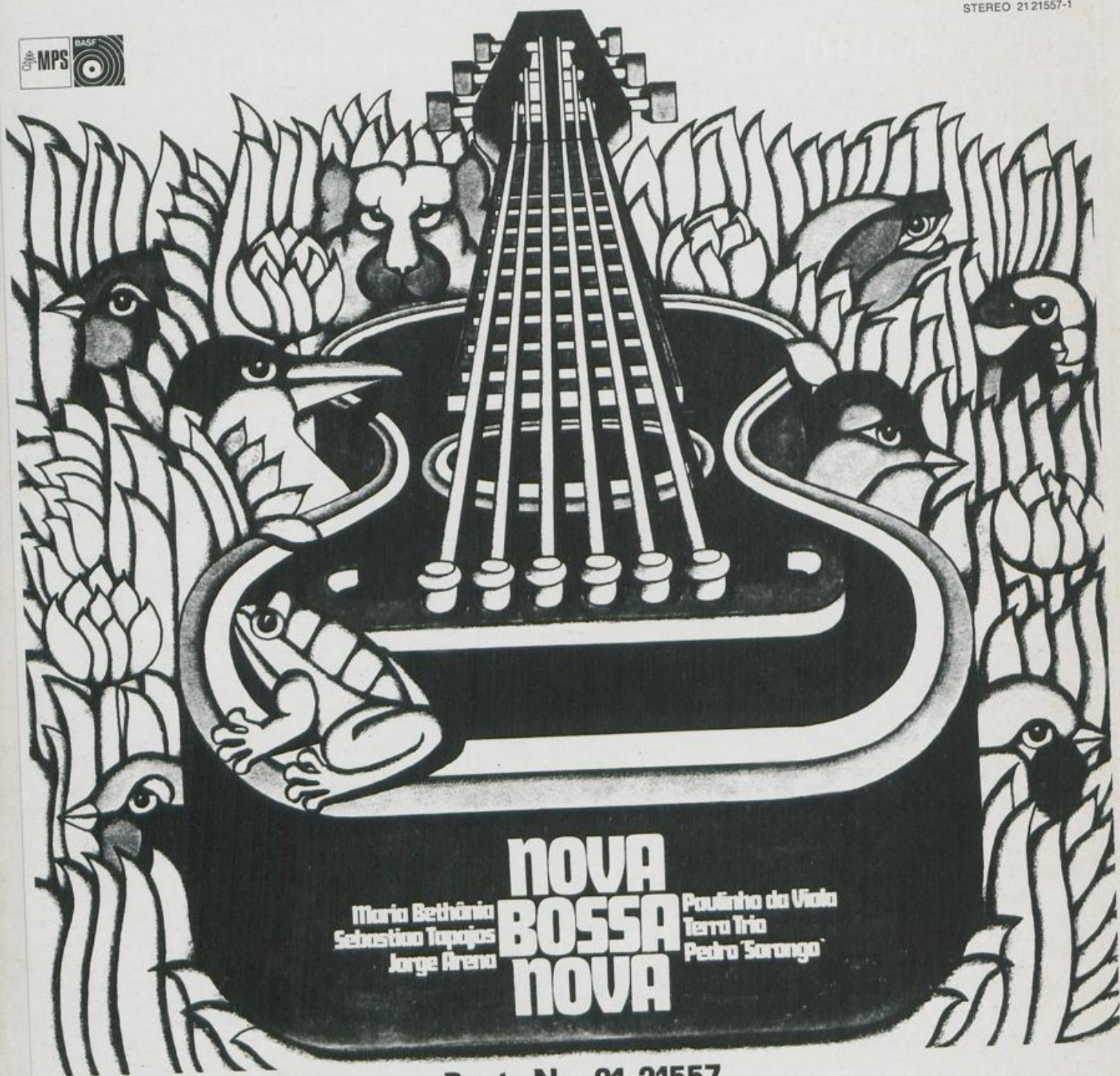


Mit Südamerikas größter Fluglinie
6x wöchentlich Deutschland—Brasilien
in Zusammenarbeit mit Lufthansa
Ihr IATA-Reisebüro bucht für Sie

VARIG

Die Schallplatte zur Tournee

STEREO 21 21557-1



Maria Bethânia
Sebastião Tapajós
Jorge Arena

**NOVA
BOSSA
NOVA**

Paulinho da Viola
Terra Trio
Pedro Sotango

Best. Nr. 21 21557

Produziert bei MPS-Records
Im Vertrieb der BASF

união bancos brasileiros

Die
schnellste
Geschäftsverbindung
mit
Brasilien

Filialen in allen Ländern und Städten Brasiliens
Hauptsitz:
União Bancos Brasileiros
Rio de Janeiro, Aven. Rio Branco 37

Festival Folklore e Bossa Nova Do Brasil '72

Eine authentische Dokumentation brasilianischer Folklore
mit Samba, Bossa Nova, Cancoes, Ritmos do Bahia e Rio mit:

Maria Bethania

Gesang

Paulinho da Viola

Gitarre, Gesang, Cavaquinho

Sebastiao Tapajos

Gitarre

TERRA-TRIO

Jose Maria Rocha

Piano, Perc.

Ricardo Luiz da Costa

Schlagzeug, Perc.

Fernando Luiz da Costa

Bass

Jorge Arena

Atabaques, Berimbau, Pandeiro, Agogo

Pedro Santos

Sorongo, Gesang, u. a. Percussion

vorgestellt von **Julio Medaglia**

Produktion + Tourneeleitung
Concert-Büro
Claus Schreiner
355 Marburg/L., Postfach 1766

in Zusammenarbeit mit
Brasiliens Fluglinie VARIG
Entwurf Programm + Plakat:
Wolfgang Baumann,
Offenbach/M.

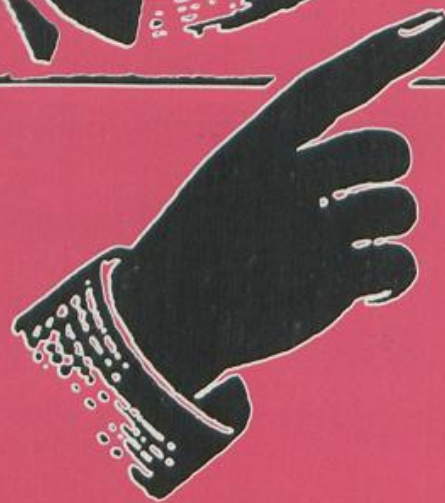
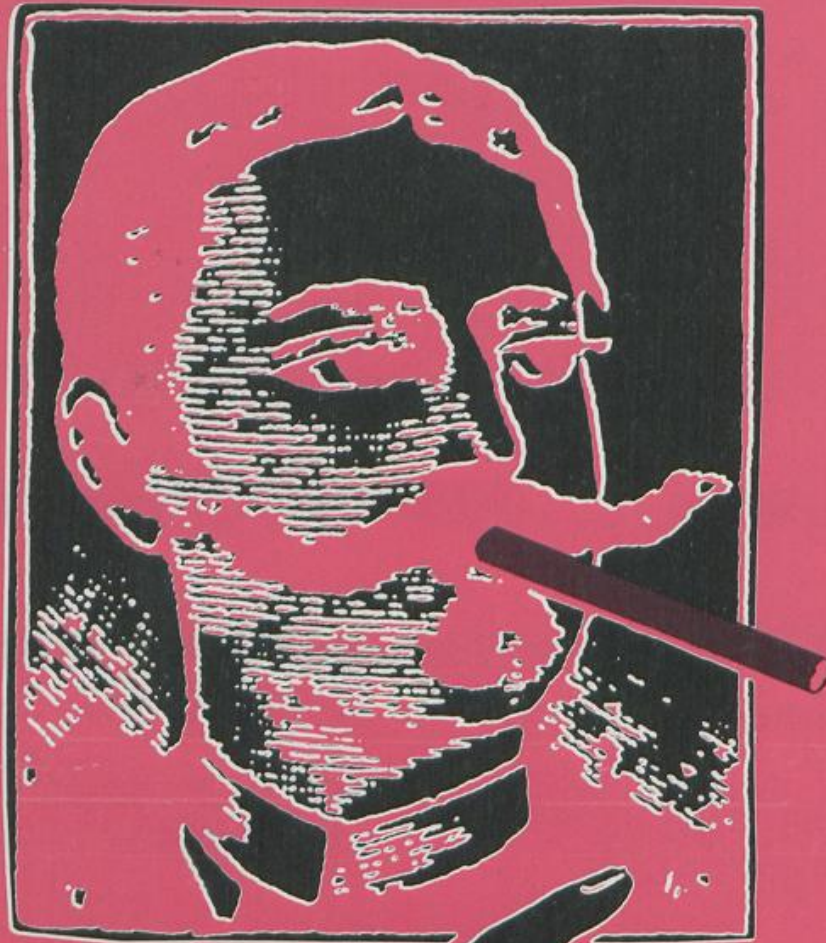
Programmhefttexte:
Claus Schreiner

Fotos: Pedro B. Texeira
Phonogram, Claus Schreiner
Druck: J. A. Koch, Marburg

Wir danken allen, die die
Durchführung dieser Tournee
ermöglicht haben: Benil San-
tos, Julio Medaglia, Werner
Pich, Daniel Rocha, Fritz Rau,
VARIG, André Midani, Uniao
Bancos Brasilerios, MPS-
Records
Rodgers Drums Co.

Wir bitten um Verständnis, daß
wir die Programmfolge des
Konzertes nicht veröffent-
lichen. Wir haben stattdessen
Julio Medaglia, Dirigent und
Komponist aus Brasilien und
einer der besten Kenner der
brasilianischen Musikszene
gebeten, Ihnen die Künstler
und ihre Musik vorzustellen.

KARL
LEWIN



Roth-Händle